

Mit Herz und Holz

Handwerk: Schreinerin Melanie Wabro führt die Familientradition weiter – auf ihre ganz eigene Weise

Von Iris Kleefoot

Weinheim. Der Duft von frisch geschnittenem Holz liegt in der Luft. In den Regalen stapeln sich massive Bretter in den unterschiedlichsten Größen. Sauber aufgereiht in den Schränken an den Wänden: Hammer, Hobel und Zangen. Enorme Baumscheiben lagern auf einem Rollwagen. Melanie Wabro streicht mit den Fingerspitzen über die Oberfläche. „Holz ist einfach ein wunderbarer Werkstoff“, sagt die 38-jährige Schreinerin und man spürt förmlich die Liebe zu diesem natürlichen Material. Sie wurde ihr in die Wiege gelegt – von Vater Rudolf Wabro, der mit dem „Virus“ Holz wiederum von seinem Vater Peter infiziert wurde. Die Schreinertradition reicht aber sogar noch eine weitere Generation zurück. Anton Wabro erlangte seinen Gesellenbrief bereits 1913.

Während dem Handwerk in Deutschland der Nachwuchs fehlt, führt Melanie Wabro die Familientradition in der vierten Generation fort. Dabei war ihr Werdegang so nicht geplant. Der Berufsweg führte sie nach dem Studium zunächst ins internationale Marketing. Auch die Beratung von Kunden gehörte dabei zu ihrem Portfolio.

„Ich hatte schon zu Beginn der Ausbildung eine Vision“

MELANIE WABRO

Nach zehn Jahren in diesen Bereichen kam es zum plötzlichen Wendepunkt: Durch den Tod des Großvaters stellte sich die Frage, was aus dem Wohnhaus und der daran angebandenen Schreinerie in der Weinheimer Sudetenstraße werden sollte. Melanie Wabro erinnert sich an die Situation 2019: „In mir war die Antwort sofort klar: Ich will, dass dieser Ort und die Schreinerie bestehen bleiben, und ich will die Schreinerie mit einem sehr individuellen Angebot weiterführen.“

Beim Papa in der Lehre

Innerhalb von nur zwei Jahren machte sie ihren Gesellenbrief. Die Ausbildung übernahm kein Geringerer als ihr eigener Vater. „Ich bin also mit 33 Jahren bei meinem Papa in die Lehre gegangen“, berichtet sie. Eine Zeit, an die Melanie Wabro mit Dankbarkeit zurückdenkt. Es schloss sich eine weitere Prüfung an, die sie heute berechtigt, die Schreinerie zu führen. Mit der „Schreinerzeit“ selbstständig ist sie seit 2022. In ihrem Unternehmen will sie die Tradition fortführen, aber auch Neues einbringen. Und das schlägt sich nicht nur in Maschinen wie einer neuen Absauganlage nieder. „Ich hatte schon zu Beginn der Ausbildung eine Vision“, verrät sie. „Ich wollte das Handwerk auf meine Weise weiterführen.“

Tradition gepaart mit Innovation

Wie bringt sie Tradition und Innovation unter einen Hut? „Durch ein ganz besonderes Angebot“, verspricht sie, „individuell, persönlich und maßgeschneidert.“ Nichts Besonderes für einen Möbelschreiner, könnte man denken. Wäre da nicht



Melanie Wabro (rechts) weiß die Familie hinter sich, auch wenn sie die kleine Weinheimer Schreinerie mit einem anderen Konzept fortführt, als es ihr Vater Rudolf mit Unterstützung von Mutter Gudrun getan hat. Partner David Großhans (links) packt tatkräftig mit an.

BILDER: PHILIPP REIMER

Schreinerzeit

■ Die Schreinerie Wabro ist ein kleiner, authentischer Familienbetrieb, der seit 1967 besteht.

■ Melanie Wabro führt das Unternehmen unter dem Namen „Schreinerzeit“ seit 2022.

■ Die Werkstatt befindet sich in der Weinheimer Sudetenstraße.

■ Weitere Infos gibt es online unter <https://schreinerzeit.de/>

■ In Kooperation mit der Initiative „Handwerk begeistert“

macht Melanie Wabro in einem Video Lust auf kreatives Handwerk. Einfach den QR-Code einscannen.



Große Maschinen treffen in der Werkstatt auf kleines Handwerkszeug. Die „Schreinerzeit“ setzt auf Tradition und Moderne.

das „Herzensprojekt“ von Melanie Wabro. Neben maßgefertigten Möbeln bietet sie Schreiner-Workshops an, in denen sie Menschen das Handwerk näherbringt. Melanie Wabro: „Die Menschen lernen von A bis Z, sich ein eigenes Möbel zu schreiner.“ Freude und Begeisterung beim Handwerken stehen dabei im Vordergrund. Melanie Wabro: „Für mich persönlich ist der schönste Lohn, zu sehen, wenn die Menschen stolz auf ihr erstes eigenes Möbelstück sind.“

In Tages- bis Mehrtages-Workshops ist einiges möglich. „Eine Frau hat sich sogar selbst ein Zirbelkieferbett gebaut“, freut sich die Schreinerin. Und ein Paar verschaffte seinem Schlafzimmer durch zwei Nachttische einen individuellen Touch. Wabro: „Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Und ich stehe mit Rat und Tat zur Seite.“

Auch bei ihrem weiteren Standbein: Business-Teambuilding. Darunter versteht man einen Prozess, bei dem sich eine Gruppe von Menschen mit Aufgaben und Aktivitäten beschäftigt, um die Arbeits- und Sozialbeziehungen zu stärken. Genau da setzt Melanie Wabro mit ihrer Schreinerie an. Weiterbildungen im Bereich Coaching, persönliche Entwicklung, Kommunikation und Teamentwicklung, die sie während ihrer Arbeit in der freien Wirtschaft absolvierte, geben ihr das Rüstzeug für die Workshops, die Firmen buchen können. Es geht darum, losgelöst vom Büroalltag gemeinsam als Team ein Möbel fürs Büro zu schrei-

nen. Im persönlichen Zusammenkommen und dem gemeinsamen Lernen soll das Wir-Gefühl gestärkt werden. „Das kann im Berufsalltag hilfreich sein“, weiß Melanie Wabro. Und die Abschlussreflexion? „Die ist dann an der Plattensäge“, lacht Melanie Wabro, meint es aber durchaus ernst.

Zwischen den großen Maschinen mit den scharfen Sägeblättern wirkt die zierliche Frau taff und weich zugleich. Sie kann zupacken, hat aber auch die nötige Sensibilität, die sie für ihr Angebot braucht. Der Kreis schließt sich im persönlichen Coaching. Vor dem Hintergrund ihres eigenen Werdeganges begleitet sie Menschen auch auf ihrem privaten und beruflichen Lebensweg. Apropos persönlicher Lebensweg – Mel-

nie Wabros Lebensgefährtin David Großhans hat bei ihr einen Stein im Brett. Und das nicht nur, weil ihr der IT-Spezialist nebenberuflich in der Werkstatt zur Hand geht. „Er ist Meister der Optimierung und bereichert mich persönlich, packt aber auch immer gerne mal mit an“, schwärmt sie. Bei der Installation von Maschinen beim Werkstattumbau oder beim Einladen von Möbeln.

„Für mich persönlich ist der schönste Lohn, zu sehen, wenn die Menschen stolz auf ihr erstes eigenes Möbelstück sind“

MELANIE WABRO

„Ein Knochenjob!“, nennt Schreinermeister Rudolf Wabro den Handwerksberuf, zu dem er seine Tochter nie gedrängt hat. Mittlerweile ist er in Rente, führt aber noch ein paar wenige Aufträge aus. Melanie Wabro: „Am liebsten macht er mittlerweile Projekte mit Freunden oder für die Familie.“ Dazu gehört auch Mutter Gudrun Wabro, die als Steuerfachfrau seit über 30 Jahren die Buchhaltung der Schreinerie im Blick hat.

Zum Schluss des Werkstatttrudunges geht es ins Büro. In der Mitte steht der alte Schreibtisch des Großvaters, gleich gegenüber der von Enkelin Melanie. Mit einer computer-gesteuerten Fräse hat sie den Schriftzug „Schreinerie Wabro“ in eines der Standbeine aus Esche eingearbeitet. „Mein Gesellenstück“, erklärt die Schreinerin und ihr Blick fällt auf die Wand.

Dort hängen die Gesellen- und Meisterbriefe der Wabros – allesamt Schreiner mit Leib und Seele – in jeder Generation.

Mit 100 agil und lebensfroh

Geburtstag: Vier Generationen stoßen auf Melitta Zielke an

Weinheim. Sie sitzt noch resolut und hellwach am Tisch: Melitta Zielke entgeht nichts – auch mit 100 Jahren. Christina Eitenmüller gratulierte am Dienstag in Vertretung des Weinheimer Oberbürgermeisters Manuel Just der alten Dame in der Cafeteria des GRN-Betreuungszentrums zum erstmals dreistelligen Geburtstag.

Im Kreise der Familie

Melitta Zielke hatte eine stattliche Schar von Geburtstagsgästen eingeladen, mit ihr diesen besonderen Tag zu feiern. Das Schönste aber: Die Jubilarin, die am 27. August 1924 in

Weinheim das Licht der Welt erblickte, konnte mit drei Generationen anstoßen: ihren Kindern, der Enkeltochter und deren Tochter, also ihrer Urenkelin.

Melitta Zielke ist es vergönnt, auf dieselbe Art alt zu werden, wie sie gelebt hat: agil und lebensfroh. Mit ihrer Familie hat sie die meiste Zeit in der Jahnstraße gewohnt, ursprünglich stammt sie aber aus der Betentalstraße.

Immer auf Achse

Als die zweifache Mutter schon in den 70er-Jahren viel zu früh ihren

Mann verlor, war sie fast ständig auf Achse.

Sie ging mit ihrem großen Freundeskreis zum Wandern in die Pfalz, spielte Skat und trieb Sport in der Gymnastikabteilung der TSG Weinheim, zu deren Gründerinnen Melitta Zielke sogar gehört.

Erfüllte Lebensjahre

Bis über ihr 90. Lebensjahr hinaus setzte sie sich noch ans Steuer ihres Autos, um mobil zu bleiben. Mit 100 Jahren ist Melitta Zielke immer noch körperlich fit und bereit für weitere erfüllte Lebensjahre.

Treibender Rockabilly

Café Central: The Caravans kommen am 14. September

Weinheim. Die britischen The Caravans stecken seit der Gründung im Jahr 1983 ihr Territorium konsequent zwischen traditionellem Rockabilly und modernem Psychobilly ab. Am Samstag, 14. September, feiert sie im Café Central in Weinheim. Einlass ist um 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr. The Caravans haben bereits Touren über den gesamten Globus gemacht und in vielen Ländern mit ihrem harten, treibenden Neo-Rockabilly begeistert. Frontmann Mark Penington ist einer der herausragenden Gitarristen und Sänger der Szene. Mit von der Partie sind Psychofarmaka. Tickets gibt es unter <https://cafecentral.de/>

IN KÜRZE

Erste Chorprobe

Weinheim. Die Vorstandschaft des MVG Sängervereinigung-Germania teilt mit, dass die erste Chorprobe nach der Sommerpause am Montag, 2. September, um 19.30 Uhr in den Räumlichkeiten der Kegelsporthalle stattfindet. Aufgrund der anstehenden Termine wird um vollzählige Teilnahme gebeten.

„Noch 'n Gedicht“

Weinheim. Ein lyrischer Spaziergang durch die Zeiten findet am Freitag, 6. September, mit Hartmut Salge um 18 Uhr im alten Gemeindesaal der evangelischen Markuskirche im Weinheimer Birkenweg statt.

Ortschaftsratsrat formiert sich

Ritschweiler. Zur konstituierenden Sitzung trifft sich der Ortschaftsratsrat Rippenweiler am Montag, 16. September, um 19.30 Uhr im Mannschaftsraum der Feuerwehr in Ritschweiler. Ausscheidende Ortschaftsräte werden verabschiedet, neue verpflichtet. Außerdem wird der Ortsvorsteher gewählt.

Weinreise durch die Schweiz

Weinheim. Beim nächsten Gildeabend am Dienstag, 3. September, wie üblich um 20 Uhr im Kerwehaus wird sich die Weinheimer Weingilde unter Führung ihres Vorstandsmitglieds Jens Zepp auf eine Weinreise durch die Schweiz begeben – allerdings ohne Weinheim zu verlassen. Stationen werden die Kantone Bern, Graubünden, Schaffhausen, Tessin, Waadt und Wallis sein.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage des Vereins: <https://www.weinheimerweingilde.de/>

OBERFLOCKENBACHER WOCHENKALENDER

Frühstücksfrauen. Die Frühstücksfrauen laden zu einem Filmabend in der Ferienzeit ein. Beginn ist um 19 Uhr am Donnerstag, 5. September, in Oberflockenbach, Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Um Anmeldung wird gebeten unter Telefon 844344.

OWK. Der OWK lädt am Sonntag, 1. September, zu einer Wanderung im Wald rund um Kaiserslautern ein. Gewandert wird vom Naturdenkmal „Roter Hohl“ auf dem Pfälzer Waldpfad zum Humberturm. Wer die 163 Stufen des 36 m hohen Turmes erklommen hat, wird mit einem weiten Blick über Kaiserslautern und den Pfälzer Wald belohnt. Auf dem idyllischen König-Albrecht-Wanderweg führt die Tour zum Landgasthof Bremerhof. Nach der Einker im Biergarten geht es zurück nach Kaiserslautern. Die Wanderung kann auf 5 Kilometer ohne nennenswerte Steigungen abgekürzt werden. Für die Humberturmrunde sind circa 8 Kilometer und 140 Höhenmeter zu bewältigen. Abfahrt ist um 9 Uhr am Weinheimer Bahnhof, Gleis 3. Für die Bildung von Fahrgemeinschaften nach Weinheim und Besorgung der Fahrkarten ist eine Anmeldung bis Freitag, 30. August, unter Telefon 06201/23652 erforderlich. Gäste sind willkommen. Infos auch unter owk-oberflockenbach.de



Im Kreise der Familie feierte Melitta Zielke ihren 100. Geburtstag im GRN-Betreuungszentrum.

BILD: STADT WEINHEIM